



Bern, 4. September 2024

Adressaten:

die politischen Parteien
die Dachverbände der Gemeinden, Städte und Berggebiete
die Dachverbände der Wirtschaft
die interessierten Kreise

Änderung des Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetzes (HFKG): Eröffnung des Vernehmlassungsverfahrens

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Bundesrat hat am 4. September 2024 das WBF beauftragt, bei den Kantonen, den politischen Parteien, den gesamtschweizerischen Dachverbänden der Gemeinden, Städte und Berggebiete, den gesamtschweizerischen Dachverbänden der Wirtschaft und den interessierten Kreisen zum Entwurf der Revision des HFKG ein Vernehmlassungsverfahren durchzuführen.

In der Beilage unterbreiten wir Ihnen den Entwurf zur Änderung des HFKG samt erläuterndem Bericht zur Stellungnahme.

Die Vernehmlassungsfrist dauert bis zum **4. Dezember 2024**.

Die beantragte Neuregelung soll das Pilotprojekt des Praxisorientierten Bachelorstudiengangs PiBS verstetigen und mit dem Bundesgesetz in Einklang bringen. Die heutige gesetzliche Abstützung von PiBS genügt diesen Anforderungen ab dem 1. Januar 2026 nicht mehr. Im Weiteren wird mit der Vorlage eine notwendige sprachliche Anpassung im Bundesgesetz vorgenommen.

Zusätzliche Exemplare der Vernehmlassungsunterlagen können über die Internetadresse: <https://www.fedlex.admin.ch/de/consultation-procedures/ongoing#WBF> bezogen werden.

Nach Ablauf der Vernehmlassungsfrist werden die eingereichten Stellungnahmen im Internet veröffentlicht. Wir sind bestrebt, die Dokumente im Sinne des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG; SR 151.3) barrierefrei zu publizieren. Wir ersuchen Sie daher, Ihre Stellungnahmen, wenn möglich, elektronisch (**bitte nebst einer PDF-Version auch eine Word-Version**) innert der Vernehmlassungsfrist an folgende E-Mailadresse zu senden:

sonja.henrich@sbfi.admin.ch

Für Rückfragen und allfällige Informationen steht Ihnen Sonja Henrich-Barrat (Tel. 058 462 95 20) zur Verfügung.



Für Ihre wertvolle Mitarbeit danken wir Ihnen im Voraus bestens und verbleiben mit
freundlichen Grüßen

Guy Parmelin
Bundesrat